

Lucie Adelsberger Medaille 2020 an Prof. Dr. Jürgen Seidenberg

Laudatio von PD Dr. med. Tobias Ankermann

Die Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin e.V. (GPA) vergibt seit 2015 alljährlich und in diesem Jahr 2020 auf dem 15. Deutschen Allergie Kongress zum 6. Mal die Lucie Adelsberger Medaille für hervorragende Leistungen im Gebiet der pädiatrischen Allergologie in wissenschaftlicher, ärztlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Entsprechend der wissenschaftlichen und beruflichen Ziele der Namensgeberin Lucie Adelsberger soll dieser Preis besonders die Kolleginnen und Kollegen ehren, die sich um die Forschung und Lehre, den Wissenstransfer von der Klinik in die Praxis und die Verbesserung der Situation allergiekranker Kinder und Jugendlicher verdient gemacht haben. Der Ehrenpreis soll auch an unsere Kollegin Lucie Adelsberger und ihren beruflichen sowie privaten Lebensweg, besonders geprägt durch ihre Verfolgung im Dritten Reich, erinnern.

In diesem Jahr hat das Kuratorium entschieden, die Lucie Adelsberger Medaille an Prof. Dr. med. Jürgen Seidenberg zu verleihen.

Prof. Dr. med. Jürgen Seidenberg wurde am 8.2.1954 in Stuttgart geboren. Er studierte Medizin in Stuttgart-Hohenheim und Tübingen. Seinen ärztlichen Werdegang begann er an der Kinderklinik in Tübingen. Die Promotion schloss er mit einer Arbeit zur Alkoholembryopathie ab. Nach einem Jahr Ausbildung folgte die Tätigkeit in einem Flüchtlingslager der Hilfsorganisation „Notärzte für Somalia“, danach eine 4-monatige Reise durch Südamerika. Sein Engagement in Entwicklungsländern hat er als Ausbilder für Kinderpneumologie und Kinderallergologie am Orotta Referral Hospital in Asmara in Eritrea 2012/2013 fortgesetzt. Eine Lehrtätigkeit in Tiflis (Georgien), die jetzt geplant war, hat die SARS-CoV-2-Pandemie verhindert.

Von 1981–1984 arbeitete er dann an der Universitäts-Kinderklinik in Hamburg-Eppendorf. Unter nicht immer einfachen Umständen baute er dort eine Asthma- und Allergieambulanz auf. Unterstützt wurde er hier nach eineinhalb Jahren von Bodo Niggemann (diese Begegnung ist nicht ganz unwichtig für die Kinderallergologie in Deutschland). In den Jahren 1986–1994 setzte Jürgen seine Ausbildung an der Medizinischen Hochschule Hannover fort. 1994 erfolgte der Wechsel an die Städtischen Kliniken Oldenburg als Leitender Arzt der Abteilung Pädiatrische Pneumologie und Allergologie. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Kinderklinik in Oldenburg zu dem Zentrum für pädiatrische Allergologie und Kinderpneumologie im Nordwesten von Deutschland. Am Ende der Tätigkeit von Jürgen Seidenberg 2019 war aus der Abteilung des Städtischen Klinikums in Oldenburg eine Universitätsklinik geworden: die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Neben dieser Lebensleistung in einer Zeit, in der Kinderkliniken verschlankt oder abgebaut werden, hat Jürgen Seidenberg äußerst erfolgreich wissenschaftlich gearbeitet. Mit einem Ausbildungsstipendium der DFG arbeitete er 1984–1985 am Royal Childrens Hospital in Melbourne/Australien an Anwendungen der Baby-Lungenfunktion. 1993 erfolgte die Habilitation zu diesem Thema. Seine wissenschaftliche Arbeit zwischen 1978 und zuletzt mit Publikationen in diesem Jahr 2020 lässt sich unter anderem in 59 pubmed gelisteten Originalarbeiten nachlesen. Bei den wissenschaftlichen Arbeiten hat er es offensichtlich nach dem Motto „Klasse statt Masse“ gehalten: die Arbeiten sind unter anderem im JACI, Am J Respir Crit Care, Thorax, Lancet und Pediatric

Pulmonology erschienen. Die wissenschaftlichen Vorträge und Buchbeiträge habe ich nicht gezählt, es waren einfach zu viele. In den meisten Lehrbüchern zur Kinderpneumologie und Kinderallergologie ist er mit Beiträgen vertreten oder gar Mitherausgeber. Seine wissenschaftliche Arbeit wurde zudem 1991 mit der Verleihung des Johannes-Wenner-Preises der Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie (GPP) und mit dem Wissenschaftspreis der Deutsch-Österreichischen Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin (DÖGNPI) gewürdigt.

Im Wohnzimmer von Jürgen Seidenberg – unter anderem mit Bodo Niggemann, mit dem er seinen Weg in Hamburg begonnen hatte – wurde die Arbeitsgemeinschaft allergologisch tätiger Kinderärzte e.V. gegründet, die 2003 in Norddeutsche Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie (nappa e.V.) umbenannt wurde. Seit der Gründung der nappa e.V. 1983 bis dato als 2. Vorsitzender gehört Jürgen Seidenberg dem Vorstand der nappa an. 1992–2006 (über 14 Jahre!) war er 1. Vorsitzender der nappa. Jürgen Seidenberg gab auch entscheidende Impulse zur Gründung der GPA. 1999–2001 war er 1. Vorsitzender der GPA. Nicht nur im Rahmen der Fachgesellschaften, sondern auch durch Aktivitäten auf Kongressen und in überregionalen und regionalen Fortbildungsveranstaltungen ist Jürgen zu einem der Gesichter der Allergologie in Deutschland geworden.

Jürgen Seidenberg beeindruckt die Menschen auch durch sein enormes Organisationsgeschick und seine Fähigkeit, immer neue Lösungen für scheinbar unlösbare Probleme zu finden. Zuletzt hat er unter den Bedingungen des Lockdown im März die Kompaktkurse der nappa e.V. ad hoc zu erfolgreichen interaktiven Online-Seminaren umgestaltet. Es gilt der Satz: Jürgen findet immer eine Lösung – wenn nicht, dann gibt es keine.

Zu Jürgen Seidenberg gehören neben seinem schöpferischen Drang und Unruhezustand, immer neue Dinge zu tun, die Liebe zu Sport, Musik und Reisen. Vor allem liebt er Menschen. Er ist ein empathischer, verlässlicher, liebevoller, humorvoller Freund, Kinderarzt, Vorgesetzter, Mitstreiter, Vorsitzender, Kollege; dabei scheut er es nicht, notwendige Kritik zu äußern und notwendige Konflikte zu leben. Jürgen hält zu den Menschen, die seinen Lebensweg begleitet haben. Streng nach dem Satz des „Kleinen Prinzen“ von Antoine de Saint-Exupéry: „Für das, was man sich vertraut gemacht hat, ist man ein Leben lang verantwortlich“.

Die Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin dankt Jürgen Seidenberg für fast 40 Jahre Arbeit und Leidenschaft für die pädiatrische Allergologie und: hofft auf mehr.